

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 46.

9. Juni 1858

## Marktberichte.

Elbing. Die bis dahin noch immer rauhe, von Nachtfrösten begleitete Witterung ist plötzlich mit Anfang dieser Woche sehr warm geworden; doch fehlt es noch immer an Regen, der besonders auf der Höhe dringend gewünscht wird. Die Saaten, besonders Roggen stehen größtentheils bis jetzt gut. Bei geringen Zufuhren und schwacher Kaufkraft haben die Preise des Getreides sich nicht wesentlich verändert, zeigen jedoch eher Neigung zum Fallen. Zu notiren ist: Weizen hochbunt 130 — 134 - pf. 72 — 78 Sgr., bunter 128 bis 130 - pf. 66 — 73 Sgr., mit Auswachs nach Qualität 120 — 128 - pf. 48 — 66 Sgr. Roggen 122 bis 131 - pf. 32 — 38 Sgr. Gerste 35 — 38 Sgr. Hafer 24 — 29 Sgr. Weiße Erbsen 50 — 58 Sgr., graue 50 — 60 Sgr. Bohnen 54 — 62 Sgr. — Spiritus 14½ — ½ Thlr.

Danzig. In Erwartung größerer Zufuhren von Getreide aus Polen, von wo namentlich große Massen von Weizen unterwegs sind, war unser Markt gedrückt und Preise um 10 — 15 fl. geringer anzunehmen. Umsatz 570 Last Weizen. Scheffelpreise zu notiren: Weizen hochbunter 132 — 136 - pf. 78 — 83 Sgr., bunter 68 — 76 Sgr., rothe schwere 70 — 75 Sgr. In Roggen starker Umsatz bei weichen Preisen. Gemacht 750 Last. 124 — 130 - pf. 36 — 40 Sgr. Gerste sehr matt 34 — 44 Sgr. Hafer 25 — 29 Sgr. Erbsen 55 — 62 Sgr. — Spiritus schwankend 14½ bis ½ Thlr. Zufuhr 300 Dhm.

Königsberg. Im Getreidegeschäft große Stille, doch haben Preise sich ziemlich behauptet. Man zahlte für Weizen 65 — 79 Sgr., Roggen 35 — 41 Sgr., Gerste 35 — 41 Sgr., Hafer 26 — 29 Sgr., Erbsen 55 — 64 Sgr., Bohnen 60 — 66 Sgr. — Spiritus etwas fester, loco 15½ Thlr.

Wolke. Der am 3. Juni begonnene Breslauer Wollmarkt zeigte gleich von Hause aus ein reges Leben, viel Kaufkraft, und nahmen auch die Preise alsbald eine günstigere Wendung. Am ersten Markttage wurden über 16,000 Centner mit einer Preis-Reduktion gegen voriges Jahr von nur 5 — 8 Thalern verkauft. Noch günstiger stellte sich das Geschäft am zweiten Tage; es wurde ziemlich Alles verkauft zu Preisen, die nicht viel über 5 Thlr. geringer waren als die vorjährigen, ja Einzelnes erreichte diese beinahe ganz. Commissionaire für englische und französische Rechnung kauften namentlich sehr bedeutende Partien. Der Markt konnte übrigens am 4. Abends bereits als beendigt betrachtet werden, da fast Alles aus erster Hand bereits verkauft war.

## Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Gemahl von England traf am 4. d. früh hier ein und begab sich nach Potsdam, woselbst der erlauchte Gast Ihren Majestäten auf Schloß Sanssouci einen längeren Besuch machte. Die Abreise Sr. Königl. Hoheit ist auf den 6. d. festgesetzt. — Wie die „N. P. Z.“ erfährt, ist der General v. d. Gröben auf sein Ansuchen von dem Commando des Gardecorps entbunden worden. — Die „Wiener Ztg.“ berichtet aus Berlin, daß bei der fortgesetzten ärztlichen Berathung über den Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs alle anwesenden Aerzte von der Meinung des Geheimen Medizinalrathes Dr. Schönlein abgewichen seien, und daß dieser in Folge der Differenz seinen Abschied als Leibarzt verlangt habe. — Ueber die Pariser Konferenz bringen verschiedene Blätter Nachrichten, welche insgesammt unbegründet sind und schon um deswillen sein müssen, weil die Mitglieder sich über ein strenges Schweigen gleich von vorne herein geeinigt haben. — Der Roggen steht jetzt in der Umgegend Berlins in voller Blüthe und hat einen sehr hohen Wuchs. Man verspricht sich davon noch eine reichere Ernte als im vorigen fruchtbaren Jahre.

Frankreich. In ganz Paris war am 4. Juni das Gerücht verbreitet, es sei in Fontainebleau ein neuer Mordversuch gegen den Kaiser verübt worden. (An der Berliner Börse zirkulirten briefliche Nachrichten aus Paris über ein in Fontainebleau vorbereiteter gemessener Attentat.) Die Pariser Presse schweigt; in dortigen offiziellen Kreisen wird das Gerücht als eine leere Erfindung bezeichnet, und gewisse auswärtige Blätter, z. B. die „Kölnische Ztg.“ erzählen ein Geschicht-

chen, wie dasselbe entstanden. Es habe nämlich Lord Seymour einen neuen Wagen probiren lassen und denselben zu diesem Behuf mit einer Anzahl bronzenener Röhren beschweren lassen. Diese hätte man gefunden, sie für Geschosse gehalten und so sei das Gerücht entstanden. Und wäre dieses Geschichtchen auch wahr, so giebt es doch gewiß Manches zu denken, wenn man sieht, daß Paris und Frankreich durch solche Dinge in Alarm gebracht werden kann. Uebrigens sollen auch einige Italiener wieder verhaftet sein. — Es ist jetzt kein Geheimniß mehr, daß Frankreich seine Küsten überall eifrig in Vertheidigungsstand setzt. Nach allen Häfen sind Weisungen in diesem Sinne ergangen. Ueberall werden auch die Küsten-Batterien inspiziert, ausgebessert, vervollständigt u. s. w. — Proudhon ist wegen seines Buches „Ueber die Gerechtigkeit in der Revolution und in der Kirche“ zu 3 Jahren Gefängniß und 4000 Frs. Geldstrafe, Verleger und Drucker zu 4 Wochen und 1000 Frs. verurtheilt worden. Proudhon hat appellirt.

Großbritannien. Im Unterhause am 4. erklärte Disraeli, der Kaiser von China habe die Unterhandlungen nicht abgebrochen. Die betreffende Korrespondenz und die Lord Elgin erteilten Instruktionen vorzulegen, verweigerte er Anfangs, erklärte jedoch später, Elgin habe unbeschränkte Vollmacht behalten und kooperire mit dem französischen und amerikanischen, theilweise mit dem russischen Bevollmächtigten. — Der Konflikt mit den Vereinigten Staaten wegen der Schiffs-Untersuchung (in Betreff dessen wir in der vor. No. d. Bl. die Vermuthung äußerten: John Bull werde wieder sehr klein beigegeben) veranlaßt schon heute die „Times“ ganz unumwunden und ohne Scham zu erklären, daß England nichts Besseres thun könne, als den Kreuzzug gegen den Sklavenhandel völlig aufzugeben, bevor es dazu gezwungen oder deshalb in einen Krieg mit den Vereinigten Staaten verwickelt würde. Dieser Artikel der Times ist ein merkwürdiges Bekenntniß, wie naiv der von der Times repräsentirte John Bull die Rolle des Riesen Goliath spielt; nur mit dem Unterschied, daß jener schon vor der leisesten Drohung einpakt. Bei Zeiten zurückweichen und die Sache der Humanität preisgeben — das ist die Moral der „Times“. — Perat, um dessenwillen der letzte persische Krieg geführt wurde, soll, nach übereinstimmenden Berichten, von England seinem Schicksal, d. h. den Persern überlassen worden sein. — Vor mehreren Wochen wurde gemeldet, daß der Schah von Persien dem indischen Unterstützungsfonds eine namhafte Summe zugewendet habe. Jetzt erklärt die offizielle persische Ztg., der Schah habe aus Mitleid den Engländern einen milden Beitrag zugewendet, weil sie auf allen Punkten von den Indiern jämmerlich geschlagen und die Geldnoth in England jetzt so groß sei, daß es bei fremden Nationen betteln müsse, um seine Wittwen zu versorgen. — Dr. Bernard setzt seine Agitation gegen die Regierung Frankreichs ungestört in England fort; vorgestern hielt er in Greenwich einen Vortrag über die französischen Zustände, und sprach unter lautem Beifall seines Auditoriums mit Zuversicht von der Zukunft der republikanischen Partei. — In Belfast (Irland) haben aus ganz bedeutungsloser Veranlassung blutige Schlägereien zwischen Katholiken und Protestanten stattgefunden, die sich am Tage darauf mit erhöhter Heftigkeit wiederholten. Die Tumultuanten suchten die volkreichsten Theile der Stadt heim und griffen mehre Gotteshäuser verschiedener Bekenntnisse, so wie Privathäuser an. Viel Eigenthum ward zerstört. Sämmtliche verfügbare Militair- und Polizeimannschaften mußten aufgeboden werden, um die Ruhe einigermaßen herzustellen.

Polen. In diesem Augenblick macht die seit sechszehn Jahren bestehende, aber in der letzten Zeit ziemlich in Vergessenheit gerathene Towianskische Sekte in Polen wieder viel von sich reden, weil sie dem Kaiser Alexander II. eine merkwürdige Unterwürfigkeitsadresse überreicht hat.

Italien. Triest, 5. Juni. Hier eingetroffene Privat-Nachrichten aus Cattaro melden, daß vor Budua zwei französische Linienfahrer unter Salutschüssen vor Anker gegangen, daß der französische Admiral und der Generalkonsul nach Cetinje abgereist und vorgestern von dort zurückgekommen seien. Die oben erwähnten Schiffe sind vor Gravosa eingetroffen. Der englische Kriegsdampfer „Coquette“ hat den Hafen von Gravosa verlassen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, 4. Juni. (G. G.) Heute passirten, von Polen kommend, 15 Galler mit Weizen und vier mit Roggen hier durch, welche nach Danzig bestimmt waren. Nach einer erst kürzlich hier durchgegangenen fast eben so großen Post zu urtheilen, lagert dort noch eine große Masse von Getreide, das aber bis dahin zurückgehalten wurde, weil das Wasser zu klein war. Wie ergiebig die vorjährige Ernte in Polen war, geht daraus hervor, daß der Roggen, der in den letzten Jahren für den Consum kaum ausreichte, jetzt ebenfalls verladen wird.

Schweß. (Schw. Kr.-Bl.) Vielen werden wohl noch die in vergangener Zeit in der Tucheler Haide verübten Schreckens-Thaten im Gedächtniß sein; allein auch in neuerer Zeit, wo Dicksicht und Wildniß gelichtet sind, ereignen sich dort Mordthaten. Am 16. Mai d. J. begab sich der Handelsmann Scheue Simon aus Anichel in seiner gewohnten Weise auf die Reise, um in den Drißchaften Lins, Lonsk, Zdroje, Ludwigsthal u. Schnitwaaren feil zu bieten und zu den bevorstehenden Feiertagen Butter und Eier einzukaufen, und versprach seiner Familie, bestehend aus seiner Ehefrau und acht meist unerzogenen Kindern, zu dem am 18. beginnenden jüdischen Feiertage schon am 17. c. Mittags unter allen Umständen zurückzukehren. Er kehrte aber weder am 17. noch 18. zurück. Man verfolgte seine Spur. Er war am 17ten auf dem Rückwege gewesen, aber verschwunden. Jetzt wurde unter den Suchenden der erschreckende Gedanke rege, daß Simon ermordet sei. Alles eilte nach dem Walde und schon im zweiten Jagden des Belaufs Louisenthal, in einer Schonung, fand man eine frisch gegrabene und gehügelte Stelle vor; diese wurde auseinander geworfen und siehe: hier lag der vermiste Scheue Simon leblos und mit vielen Wunden am Kopfe. — Als der Mörder wurde in der ganzen Umgegend einstimmig ein gewisser J. K. bezeichnet, welcher ein arbeitscheuer Mensch ist. Das bei ihm vorgefundene geraubte Gut, das Belastende seiner Kinder, lassen trotz seiner Unbefangenheit darauf schließen, daß der J. K. dieses schreckliche Verbrechen verübt. Er wurde der Justiz überliefert.

Braunsberg. (K. G. Z.) Der Handel mit Getreide war in letzter Zeit hier sehr lebhaft, es wurde viel zum Verkauf aus dem Grenzlande hergebracht, da sich die Landleute, welche vergebens den Winter über auf höhere Preise gewartet haben, endlich fügen mußten. — Heute war hier Vieh- und Pferdemarkt. Es war bedeutend mehr als sonst zum Verkauf gebracht, da der vorsichtige Landmann mit Recht, der bisherigen rauhen Witterung wegen, abermals eine nicht günstige Futterernte fürchtet und das nicht Nothwendige zu veräußern sucht. Die Preise waren niedriger als seit Jahren. — In den nächsten Tagen findet hier die Bürgermeistereiwahl statt. Es haben sich bis aus den fernsten Enden der Monarchie mit Empfehlungen jeder Art versehen, Kandidaten hier eingefunden. Der in finanzieller Hinsicht nicht ungünstige Posten eines Bürgermeisters bietet hier seine besondere Schwierigkeiten, da es gilt, zwischen den verschiedenen Ansichten die richtige Mitte zu halten.

Danzig. (N. W. d. Z.) Während schon seit mehreren Jahren auf verschiedenen Stellen der Mündelischen Forst mit gutem Erfolge nach Bernstein gegraben wird, hat man in jüngster Zeit auf der Stelle des Waldes, wo die Grenzen des Weichselmündelischen und des städtischen Territoriums zusammenstoßen, fast unmittelbar unter der oberen Erdschicht Bernstein in solcher Mächtigkeit aufgefunden, wie bisher noch an keinem anderen Punkte. Sind nun auch größere compacte Stücke bisher noch nicht zu Tage gefördert worden, so ersetzt dennoch die Menge des Aufgefundenen reichlich, was ihm an Volumen abgeht, und erweist sich, die Gräberei für die Besitzer des Grund und Bodens, wie

für die dabei beschäftigten Arbeiter, höchst einträglich. Uebrigens dürfte, nach den bisherigen Erfahrungen, das ganze Stranddelta zwischen Weichselmünde, dem Meere und dem Dünendurchbruche bernsteinhaltiges Territorium sein.

Danzig. Am Sonnabend traf Se. Excellenz der Präsident des Oberkirchenraths Herr von Uechtritz hier ein. Am 4. d. kehrte der Herr Viceadmiral Schröder mit dem Schnellzuge von Berlin hierher zurück. — Am 7. d. verschied hier auf der Brücke am hohen Thore, vermuthlich von einem Schlaganfall getroffen, urplötzlich der Lieutenant zur See I. Klasse, Marinetcourt. Der so jäh dem Leben Entzogene hatte erst ganz kürzlich sich verheirathet. — In den letzten Tagen des Mai zeigten sich auf Hela ganz unglaublich große Mücken- schwärme, die wie Rauchsäulen bis zu 30 Fuß in die Luft stiegen und ein eigenthümliches Säusen hören ließen.

\* Pr. Holland, 7. Juni. Vor acht Tagen durchbrach der im Bau begriffene oberländische Kanal zwischen Rahmgeist und Schönfeld sein linkes Ufer und überschwemmte die Landstraße und die angrenzenden Ländereien mit Kies, Erde und Wasser, zwei bis drei Fuß hoch. (Es war nicht ein Durchbruch, sondern, wie in No. 45. d. Bl. mitgetheilt, eine Rutschung. Red.) Die Wiederherstellung des bedeutenden Durchbruchs kann wohl einige tausend Thaler kosten. Der Schaden der Adjacenten ist nur ein augenblicklicher und vielleicht imaginärer, denn, wenn auch die heutige Erndte auf den betroffenen Aeckern und Wiesen verloren geht, wird die Dungkraft des nassen Lehms und Schluffs für's künftige Jahr doppelten Ertrag hervorgerufen. Leider ist die Anlage dieser Wasserstraße, in dieser Gegend wenigstens, unpopulär. Der anwohnende Landmann grollt über Expropriationen, Wirthschafts-Erzwernisse, auch darüber, daß ihm der Kanalbau die zur Landwirthschaft nothwendigen Arbeiter entzieht resp. das Tagelohn vertheuert, und im Allgemeinen sieht man das Projekt mit zweifelnden Blicken an, denn der Laie kann sich trotz gelegentlicher Belehrung nicht erklären, wie die Wasserfahrzeuge ohne zu große Unbequemlichkeit über die sogenannten schiefen Ebenen bergauf fahren werden. Das vollendete Werk wird aber einen großartigen Eindruck machen, auch der Romantik nicht entbehren. Der empfindsame Reisende, wenn er durch die majestätischen Buchenhaine zwischen Draulitten, Buchwalde, Ganthen s. schiff, wird eine Geyner'sche Idylle träumen, oder sich in die Wälder Nordamerikas versetzt glauben, auf denen noch die Jungfräulichkeit des ersten Schöpfungstages ruht.

## Neuestes.

Berlin. In mehreren deutschen Blättern ist neuerdings von erheblichen Differenzen zwischen Preußen und Dänemark die Rede gewesen, ja man hat mehrfach von einer Preussischen Note gesprochen, welche offen mit dem Austritt aus dem Bunde gedroht habe. Wie wir aus kompetenter Quelle hören, ist jene ernstliche Entrembung der beiden deutschen Großmächte im gegenwärtigen Augenblick nicht vorhanden, und was die Preuss. Note betrifft, so legt dieselbe nur die Bedenken gegen die Beschlußfassung *per majora* dar und bezweckt lediglich, eine gemeinsame und vorläufige Erwägung darüber anzubahnen, ob und wie den diesfälligen Mißständen durch generelle oder spezielle Modifikationen der Bundesinstitutionen abgeholfen werden könne. — Leider gewinnt das Gerücht immer mehr an Bestand, daß die Einflüsse Frankreichs und Englands der schnellen und friedlichen Ausgleichung des dänisch-deutschen Konflikts sich in Kopenhagen ernstlich entgegenstellen. Es scheint in der Absicht der auswärtigen Mächte zu liegen, daß die ganze Frage auf eine Spitze getrieben werde, die eine Intervention veranlassen, wenn auch natürlich nicht rechtfertigen könnte. Die vom Bundestage bisher stets bewiesene Besonnenheit und Mäßigung giebt demselben ein um so unbefriedigenderes Recht, alle unbegründeten Interventionen mit Festigkeit zurückzuweisen. — Die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs und über das jetzt zu erwartende ärztliche Gutachten sind (wie der Kgsb. S. 3. geschrieben wird) sehr widersprechender Natur. Dem Hofe nahestehende Personen wollen indeß wissen, daß die Symptome einer allmählichen Besserung sich unverkennbar vermehrt hätten, und daß nach der Ansicht der Aerzte ein veränderter Aufenthalt in einer milden Gebirgs-Gegend wesentlich zur Förderung und Kräftigung der Gesundheit des königlichen Herrn beitragen würde. Gewiß scheint zu sein, daß eine Verlängerung der Stellvertretung bis in den Oktober stattfinden wird, damit Se. Majestät jedenfalls die von den Aerzten empfohlene Sommerkur gebrauchen können. — Nicht geringes Aufsehn erregt in den weitesten Kreisen die zuerst von der N. P. Z. gemachte Mittheilung, daß der General der Kavallerie, Graf v. d. Gröben, von dem Kommando der Garde du Corps entbunden worden sei und daß der Prinz Friedrich Karl Urlaub auf die Dauer eines Jahres erhalten habe. Man will in diesen Anordnungen einen gewissen Zusammenhang finden, ohne aber genaue Aufklärung geben zu können. Prinz Friedrich Karl will seinen Urlaub zu einer Reise nach Indien benutzen. Graf v. d. Gröben begiebt sich auf sein bei Marienwerder belegenes Gut Neudörfchen. Auch der Allg. Z. geht aus Berlin eine Desavouirung der mehrerwähnten Nachricht der N. P. Z. von einer Kündigungs- u. d. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in Bezug auf die Abgeordnetenwahlen zu. — Die Nachricht von der Verurteilung eines großen Theils der russischen Armee macht auf die Börsenwelt einen günstigen Eindruck.

Frankfurt a. M., den 6. Juni. In der gestrigen Sitzung des Bundestags wurde der Brückenbau über den Rhein bei Rehl genehmigt. Preußen beantragte die Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen Aufhebung der Spielbanken. Die Musterung der Bundestruppen wird im September stattfinden.

Paris. Ein Anschlag an der Börse macht bekannt, daß die Verbreiter falscher Nachrichten sofort in Anklagestand gesetzt werden würden.

## Verschiedenes.

Berlin. (P. M.) Wir haben jetzt hier eine wahrhaft tropische Temperatur, heute den 7. J. B. 28 Grad im Schatten. Mannigfache Krankheiten hat diese Hitze in Folge; die Pocken grassiren noch immer schrecklich häufig, unter Kindern auch die Bräune. Die Stadt wird fast von Tage zu Tage öder; alle Welt macht Ausflüge, Thüringen und der Harz werden besonders stark besucht. — Die Folgen der Geldkrise, welche in den letzten Monaten den Verkehr in Berlin wesentlich beeinträchtigte, zeigen sich jetzt in dem Güterverkehr auf den von hier abgehenden Eisenbahnen. Die Verwaltungen fast aller hiesigen Gesellschaften klagen über Abnahme des Gütertransports und selbst des Personenverkehrs. Auch in den Badeorten macht sich, nach vielfach hier eingehenden Berichten, eine Abnahme der Kurgäste bemerklich, und selbst die von Berlin aus abgehenden Gitzzüge in die nahe gelegenen Lust-Orter zeigen eine erhebliche Verminderung der Frequenz im Vergleich zum vergangenen Jahre.

— Aus England schreibt man vom 2. Juni: Das kühle, feuchte Wetter der letzten Wochen und die warmen, sonnigen Tage, deren wir uns jetzt erfreuen, geben die besten Aussichten auf eine ergiebige Ernte. Die Berichte über den Stand der Saaten in den mittleren Grafschaften des Landes lauten überaus befriedigend. Alle Feldfrüchte, auch die Kartoffeln, sollen überaus schön stehen.

— Die „Independance“ meldet aus Brüssel, den 2. Juni: Am 31. Mai hat sich auf der Eisenbahn von Mons nach Manage ein großer Unfall ereignet. Der Bahnzug fuhr Abends halb 8 Uhr von Mons ab; in Bracquenies stieß er, als er die größte Schnelligkeit erreicht hatte, auf 2 mit Coaks beladene Waggons. Der Zusammenstoß war schrecklich. Die Lokomotive flog über die beiden Waggons weg, die beiden folgenden Waggons wurden zertrümmert, der dritte sehr beschädigt. Als man den Opfern zur Hülfe eilte, fand man neun Tode und viele Verletzte und Verwundete (deren Zahl andere Nachrichten auf mindestens 30 angeben). Der Stoß war so heftig, daß die Kleider der Getödteten ansahen, als wenn sie mit der Scheere zerschnitten wären.

**Elbing.** Wie wir hören, wird das Programm der am 29. und 30. Juni bei uns stattfindenden Generalversammlung des Preussischen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung der Hauptsache nach etwa folgendes sein: Die Festfeier beginnt mit einem vorbereitenden Abendgottesdienste am 29. Juni in der St. Marienkirche, bei welchem Herr Superintendent Eggert die Predigt halten wird. Am 30. Juni Vormittags findet die beratende Hauptversammlung statt, wahrscheinlich in der Heil. 3 König-Kirche, welcher aber ein solenner Gottesdienst in der Hauptkirche zu St. Marien vorhergeht, und bei welchem Herr Konfistorialrath Liebke aus Marienwerder die Predigt halten, Herr Prediger Dr. Voigt aus Königsberg, der Vorsitzende des Hauptvereins, einen Bericht abstaten wird. Auch die beratende Hauptversammlung ist eine öffentliche. Ein gemeinschaftliches einfaches Mittagmahl wird darauf die Deputirten vereinen, und wahrscheinlich auch am Donnerstag eine gemeinschaftliche Ausflucht in die Umgegend gemacht werden.

**Elbing.** Die Königsberger Hartungsche Ztg. No. 129. bedauert, daß das Elbinger Dampfboot-Expres, welches in diesem Frühjahr die Verbindung zwischen Elbing und Königsberg unterhalten, dieser Fahrt entzogen und durch das Dampfboot Falke ersetzt worden ist. Der Expres sei ein Schnellläufer, wogegen der Falke seinen Flug nicht beschleunige und erst nach 4 Uhr angekommen ist. Eine 9stündige Fahrt von Elbing nach Königsberg aber sei eine sehr langsame u. — Wir glauben, man hätte in Königsberg, eher als zum Tadel, Ursache es anzuerkennen, daß von Elbing, trotz der gegenwärtig dafür keineswegs günstigen Verhältnisse, doch noch immer eine regelmäßige Dampfschiffahrt auf dem frischen Haß und die Dampfboot-Verbindung zwischen Elbing und Königsberg aufrecht erhalten wird. Weshalb an Stelle des Expres gegenwärtig der Falke den Dienst versieht, ist uns nicht bekannt, doch wird dieser Wechsel ohne Zweifel seine wohlbegründeten Ursachen haben.

**Elbing.** Gestern Nachmittag erkrank hier am Borberge im Elbingfluß ein sechszehnjähriger hoffnungsvoller Jüngling, Sohn wohlhabender achtbarer Eltern. Er hatte beim Baden den unvorsichtigen Versuch gemacht zu schwimmen und war dabei vermuthlich durch einen Krampf gelähmt, untergegangen und verunglückt. Obgleich er nur kurze Zeit unter Wasser gewesen und schon nach etwa 5 Minuten herausgezogen worden war, blieben doch alle, alsbald angewendete Rettungs- und Wiederbelebungsmitel vergebens.

(Eingefendet.)

## Scheintod.

**Τὸν πορρωὶν πορρωτάτων** nennt Aristoteles den Tod; jener Lateiner: *terribilium terribilissimum*, deutsch: das allerschrecklichste Ding. Aber nur Dem, der seinen Bauch und Geldkasten zu seinem Gott macht; Dem, der Unsterblichkeit der Seele für Köhlerglauben hält, mag der Tod so vorkommen. Dem guten Menschen, dem wahrhaft Aufgeklärten ist der Tod ein Durchgang zum höhern Leben. In der Meinung aller Völker der Erde darüber liegt verborgene Wahrheit — der Glaube an ein höchstes Wesen, an Unsterblichkeit der Seele! Wenn auch dieser Glaube unter der Form von tausendfältigem Aberglauben erscheint, die Grundlage war und ist dieselbe. Und wer ist der Mensch, das Jetzt einer Stunde, daß er zu sagen wagt: Ich kann nicht begreifen — darum mag ich nicht glauben?! Sage kein Zweifler, es geht über meine Begriffe; es ist weder Gott, noch Unsterblichkeit; ich kann das Unbegreifliche nicht mit meinen Gedanken in Neberein-

stimmung bringen! Du, ein Stäubchen nur dieser Erde, die so klein ist gegen viele andre Planeten, und die wiederum so klein sind gegen die Unermeßlichkeit des Weltalls!

Ein edles Herz erhebt, erfreut Unsterblichkeit! Gedanke über Erde, Welt und Zeit!

Doch zur Sache nach obiger dazu gehörigen Epitode. Grausamvoll ist der Gedanke, die Gefahr: Lebendig begraben zu werden! In No. 44. dieser Anzeigen ist unter Ueberschrift: „Beerdigung“ dieser Gegenstand angeregt, dabei auch meiner Aufsätze über Brunnen u. c. als „in eigenthümlicher Form“ gedacht. *Gratias! Multa sunt eadem, sed aliter!*

Dann will jener Autor die Armen- und Versicherungs-Anstalten vor betrügerischen Leichenzetteln geschützt; und allegirt S. 474, 493 Tit. II. Th. 2. N. L. N., die jedoch einen Pfarrer nur verpflichten, nach der Todesart eines zur Beerdigung Gebrachten sich zu erkundigen; wogegen S. 476. und 477. l. c. den Polizeiverordnungen und ordentlichen Obrigkeiten das Nähere vorbehalten; auch die Kriminalordnung weiteres Verfahren vorschreibt.

Die Meinung in jenem Aufsatz: daß Leichenhäuser überflüssig, und es sogar Anstöße ist (!), wenn Verstorbene erst nach 6 oder 7 Tagen beerdigt werden u. c., widerspricht der Pietät gegen jährtlich geliebte Verwandte, widerspricht den Gefährungen schauderhafter Art!

Nein! Nein! heilige Pflicht muß es sein, auf das Sorgsamste gegen die im Leben Geliebten, nunmehr Entschlafenen, zu verfahren.

Darum alle mögliche Kennzeichen, Prüfungsmittel des Todes!

(Fortsetzung folgt.)

Klein, Aff. u. Lieut. a. D.

(Eingefendet.)

## Kunst-Ausstellung.

Am Sonntag den 6. d. wurde die in Elbing zum ersten Male ins Leben gerufene Kunstausstellung geschlossen. Von Denen, die eine ordnende Thätigkeit der Sache zu widmen, ausschließlich beanspruchten, erwarteten wir, aber vergeblich, ein Referat, welches das Publikum mit dem wahren Werth näher bekannt und vertraut machte, das nicht allein angenehm, sondern im eigentlichen Interesse der Sache nothwendig werden mußte.

Hoffen wir denn aber auch, daß bei der bevorstehenden Bildung eines für permanent sich erklärenden Comité's alle Sonderstellungen und Meinungen schwinden, die in Elbing allerdings jedem gemeinsamen Unternehmen hindernd entgegenstehen, und deren schädliche Wirkung nur zu oft dem Unschulbigen ausgetrieben wird.

Gehen wir auch vor allen Dingen, namentlich der Kunst gegenüber, von der Ueberzeugung aus, daß nicht ein Ansehreiben von Arbeiten u. c., hinter dem sehr oft Ehrgeiz und Eitelkeit sich versteckt und dann breit macht, Hauptsache ist, sondern die wirklich geistige Befähigung für ein Unternehmen wie das hier angeregte, um mit ihr lediglich der Sache nützlich zu werden; denn es giebt Leute, die mit Hören und mit Sichhineindrängen in Alles eine ausgebreitete Thätigkeit sich zu verschaffen wissen, und sie gerade sind jedem Kunst-Institut die gefährlichsten, jenen Kritikern zu vergleichen, die sich an das allgemein anerkannt Schöne mit erkünsteltem Enthusiasmus anklammern und, immer nur um sich selbst zu haben, irgend eine erborgte witzige Gloskel anbringen, dem noch jungen aber strebsamen Künstler entgegengetretend, schädlich werden. — Sagen wir aber nun den Männern, die mit uneigennütziger Thätigkeit mit dem edlen Streben wahren Kunstsinns bemüht waren den Elbingern die Thore des Kunsttempels zu öffnen, unsern Dank; und den wärmsten dem Herrn Oberbürgermeister Burscher und Herrn Direktor Veneke, den Männern, in deren Geist das ganze Unternehmen schon längere Zeit vor seiner Ausführung feste Wurzel faßte.

Bewahren wir uns ein frisches Andenken an die vortrefflichen Kunstschätze — an die von tiefem Naturstudium und Genialität zeigenden Landschaften. Nehmen wir noch einmal Abschied von so manchem Schönen, das einzeln anguführen der Raum verbietet; Abschied u. a. von D. Richter „Heißische Auswanderer“, denen wir eine frohe Zukunft wünschen wollen — ein Gelingen ihres Unternehmens, so glänzend und köstlich, wie es uns in Emil Jacobs „Scheitersade“ entgegen tritt, und wie wir es unserm ersten Unternehmen, der Zukunft gegenüber, von Herzen wünschen.

Auch heute fehlt es an Raum für die Berichte über die Schwurgerichtssitzungen, deren Mittheilung wir uns sonach für die nächste No. vorbehalten müssen. — Der Aufsatz von A. W. W. könnte nur als Inserat Aufnahme finden.

## Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Fleischerstraße No. 4.

Freitag den 11. Juni Abends 7 Uhr Predigt. Herr Pastor Gädke.

## Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer Tochter zeigt hiemit ergebenst an.

Frauenburg, den 5. Juni 1858.

Herm. Harder.

## Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag endete mein innig geliebter Mann, der Bäckermeister A. Witt, nach längerem Krankenlager sein thätiges Leben. Diese schmerzliche Anzeige seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung. Marienwerder, den 6. Juni 1858. Die hinterliebene Wittwe und Kind.

Heute, Mittwoch, den 9. Juni

## Concert

im Garten der Ressource

„Humanitas.“

Dienstboten ist der Eintritt in den Garten nicht gestattet.

**Das Comité.**

Im Banduhnschen Garten

Montag den 14. Juni.

## Großes Doppel-Concert

(als erstes Abonnements-Concert)

ausgeführt von der Kapelle des 8. Usanen-Regiments und dem Elbinger Musik-Verein.

Abonnements-Billette für 6 in diesem Sommer stattfindende Concerte, für Familien à 1 Thaler, für einzelne Personen 20 Sgr. sind noch bei mir zu haben.

Kassenpreis für Familien 12½ Sgr., einzelne Personen 5 Sgr.

Anfang 4 Uhr.

**R. Pohl.**

## Waldschlößchen

Donnerstag den 10. Juni findet bei mir ein **Garten-Concert** statt, wozu freundlichst einladet **Teßmer.**

Wollene Schlaf- und Bade-decken so wie Hemdesflanell empfiehlt

**C. J. Neumann.**

Fenster-Gaze empfiehlt

**Daniel Peters.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine sämtlichen Waaren zum Einkaufspreis, ältere Sachen noch unter demselben.

**M. Dollner.**

## Bademützen

empfehl billigt

**C. Gröning.**

empfehl

## Gefrornes

die Conditorei von

**R. Waikinnis.**

Frischen engl. Portland-Cement empfiehlt

**W. Schultz.**

Ca. 15 Mille neue Brack-Ziegel, sowie Ziegelflecken stehen billig zu verkaufen.

**W. Schultz.**

## Frisch gebrannten Kalk

offerirt billigt

**W. du Bois,**

Alter Markt, neben dem goldenen Schwan.

## Reise-Koffer

mit und ohne Einsätze, Pferdegeschirre, Sutfutterale, Schulmappen empfiehlt billigt

**H. Gruhn.**

Fischerstraße No. 39.

Ein Lehrling findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen bei

**H. Gruhn, Sattlermeister.**

Alter Markt No. 23. sind mehrere noch gut erhaltene Fenster nebst Festerköpfe, sowie 3 Defen mit Steinkohlen-Heizung und Kochröhren, auch diverse Möbel zu verkaufen.

Ein vor zwei Jahren neu erbautes eichenes Spazierboot (Gondel) nebst neuen Segeln u. s. w. hat zu verkaufen

**A. Kendzior, Spieringstraße.**

Ein größeres Spazierboot hat täglich zu vermieten

**A. Kendzior.**

Fischerstraße No. 29. stehen mehrere neue Glasbüden billig zum Verkauf.

Ein Spazierboot ist zu verkaufen beim Tischlermeister Stegler, auf Schiffsholm 2.

Das Feinste in Herren-Gravatten und Schlipfen, Molesquin und Sammetbänder in allen Farben, weiß und colorierte Strickbaumwolle, Sonnenschirme und En tout cas, etwas Neues in Gummistrippen empfiehlt zu billigen Preisen.

**Joh. Frankenstein.**

Den Rest der Stroh-Hüte verkaufe unter dem Einkaufspreis.

**JOH. FRANKENSTEIN.**

Ein vorstädtisches Grundstück

mit Land ist unter soliden Bedingungen mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen durch

**C. W. Helms,**

Junkerstraße 29.

Ein Gasthaus

in einer kleinen lebhaften Stadt, so wie mehrere Krüge sind zu verpachten und noch zum 1. Juli zu beziehen.

Näheres bei **C. W. Helms.**

Ein Handlungsdiener (Materialist) mit guten Zeugnissen, ebenso eine Landwirthin können vortheilhaft placiert werden durch

**C. W. Helms, Junkerstraße 29.**

Mein Mühlengrundstück mit 12 Morgen Land will ich verkaufen

Deckner, Grubenhagen 15.

120 Schock gutes Deck-Rohr sind zu verkaufen durch Carl Winter, in Bollwerk.

Im Kerkswalde an der Schillingbrücke ist ein Schlachttulle zu verkaufen.

Neußern Mühlendamm No. 63.

ist von Johanni c. Scheune, Wagen-Nemise und Pferde stall, desgl. sofort die Wohnungen zu vermieten.

Näheres Lange Hinterstraße No. 31. bei **Fr. Louis Hardt.**

Zwei neu decorirte Zimmer, mit auch ohne Möbel nebst Zubehör, sind sofort zu vermieten Kettenbrunnenstraße No. 7.

Herrnstraße No. 16 ist eine Vorderstube mit Kabinet zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Kurze Hinterstraße No. 15 ist 1 möblirte Stube an einzelne Herren zu vermieten.

In dem Hause des Fischer Ruhe in dem Badeort Kahlberg ist eine Wohnung zu vermieten. Das Nähere bei **Rahn & Rolling, in Elbing.**

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt **Johanna Pressler.**

Privatunterricht im Schönschreiben wird ertheilt

Lange Heilige Geiststraße No. 8.

In dem Hause Wasserstraße No. 36, zwei Treppen hoch werden Rohrsäge recht gut und schnell verfertigt.

Ein Lehrling von auswärts, der Lust hat das Material Geschäft zu erlernen, findet von sogleich eine Stelle. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ich gebrauche einen Burschen.

**Bottschek, Tischlermeister,**

Fischerstraße No. 29.

Ein Laufbursche findet sofort einen Dienst in Weingrundforst.

Hypothekarisch sind gegen pupillarsche Sicherheit 6 — 8000 Thlr. ungetheilt zu begeben. **H. Grabowsky.**



## Das Seebad Kahlberg

wird am 15. Juni eröffnet und am 15. September geschlossen werden. — Die Verbindung mit Elbing wird das Dampfboot Schwalbe unterhalten. Dasselbe wird im Juni an folgenden Tagen fahren:

Dienstag den 15.,

Donnerstag den 17.,

Sonntag den 19.,

Donnerstag den 22.,

Donnerstag den 24.,

Sonntag den 26.,

Donnerstag den 29.,

Donnerstag den 29.,

von Elbing Nachmittag 2 Uhr,

Kahlberg Abends 8

Im Juli und August wird die Schwalbe bis auf Weiteres täglich cursiren.

Das Passagiergeld beträgt wie früher für Erwachsene 6 Sgr., für Kinder 3 Sgr.;

Tagesbillets werden für Erwachsene à 8 Sgr., für Kinder à 4 Sgr. ausgegeben.

Wegen Passagiergepäck, Güterbeförderung und Expedition wird auf die früheren Bekanntmachungen Bezug genommen.

Elbing, den 8. Juni 1858.

**George Grunau.**



Das Dampfboot Schwalbe macht am nächsten Sonntag den 13. d. Nachmittag 2 Uhr eine Spaziersfahrt nach Kahlberg. — Rückfahrt Abends 7½ Uhr. — Passagiergeld 8 Sgr.



Das zwischen Elbing und Königsberg fahrende Dampfboot wird vom 15. d. Mts. ab Passagiere und Güter vor Kahlberg und versuchsweise auch wieder vor Frauenburg aufnehmen und absetzen.

Bestellungen auf Torf werden angenommen Al. Stromstraße No. 5. und bei mir in Dörbeck. **C. W. Kesselmann.**

Eine Reisetasche mit verschiedenen Effecten ist gefunden, der Eigentümer kann sich melden bei **P. Neufeldt,**

Wasserstraße No. 66/67.

Eine goldene Broche ist Montag, den 7. Juni auf dem Wege vom Exercierplatz über den Lustgarten, durch die Mauer- und Schmiedestraße verloren worden. Der Finder erhält nach Ablieferung eine angemessene Belohnung **Fischerstraße No. 28.,**

1 Treppe hoch.

Eine graue Kinderamasche ist Sonntag verloren gegangen. Abzugeben Sturmstr. 13.

# Mantillen und Mäntelchen

in couleur und schwarz, sind wieder in größter Auswahl vorrätig.

**J. UNGER,**  
Fischerstraße No. 2.

**Greinersche richtige Ther-**  
**mometer und Alkoholometer**  
erhielt  
**Daniel Peters,**  
Wasserstraße No. 26.

**Wollene und seidene Hemde-**  
**jacken** von vorzüglicher Qualität erhielt  
**Daniel Peters,**  
Wasserstraße No. 26.

**Germania.**  
Lebens = Versicherungs = Aktien-  
Gesellschaft zu Stettin.  
Grundcapital: Drei Millionen  
Thaler Pr. Court.

Die obengenannte, unter Oberaufsicht des  
Staats stehende Gesellschaft schließt alle Ver-  
träge über Versicherungen von Capitalien und  
Renten für den Fall des Todes sowie für den  
Fall des Lebens und Ueberlebens.

Prospekte und Antragsformulare, so wie  
jede gewünschte Auskunft ertheilt  
Der Haupt-Agent

**Albert Reimer,**  
Firma: Reimer & Schmidt,  
Wasserstraße No. 53.

**Engl. Portland Cement,**  
**Engl. Patent-Wagenfett,**  
**Geeichte Decimalwaagen**  
offeriren

**Reimer & Schmidt.**

**Aufträge auf landwirth-**  
**schaftliche Maschinen der**  
**Fabrik C. Beermann in**  
**Berlin,** sowie auf eiserne  
feuerfeste Geldschränke  
von **A. L. Beneke** in Berlin  
nehmen entgegen und ertheilen Zeichnun-  
gen und Preiscurante gratis.

**Reimer & Schmidt,**  
Wasserstrasse No. 53.

Mein reichhaltiges Lager von  
**Cigarren, Rauch-**  
**u. Schnupftaback**  
empfehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**  
alter Markt No. 62.

**Uhrketten**  
aus 14karäthigem Golde.

Eine sehr große Auswahl massiver  
**Uhrketten,** in allen nur möglichen  
vorkommenden Facens offerirt, und wer-  
den selbige unter genauer Angabe des  
**Goldwerths** verkauft, und das Facen  
billig berechnet bei

**C. B. Gerike,**  
Juwelier und Goldarbeiter.

**Geeichte Zoll-Gewichte**  
in allen Größen, ebenso die kleineren Gewichte  
in **Messing** erhielt und empfiehlt.

**C. F. Lehmann,**  
Brückstraße No. 22.

Vom 1. k. M. ab verkaufe ich Watten  
nicht mehr nach Gewicht, sondern nach Num-  
mern.

**L. Grumach,**  
Wattenfabrikant.

**Pr. Holland,** den 7. Juni 1858.

Einhundert Schock gutes Dachrohr steht  
zum Verkauf. **Kerbshorst. Nic. Mariens.**

## Der Potsdamer Vieh-Ver- sicherungs-Verein

seit 1849 auf Gegenseitigkeit bestehend und  
mit Concession zum Geschäftsbetriebe im gan-  
zen Umfange des preussischen Staats versehen,  
errichtet Agenturen in jeder Stadt und wer-  
den Meldungen dazu beim Direktor **G.**  
**Willing** zu Potsdam erbeten.

Es werden **Pferde, Esel, Maul-**  
**thiere, Rindvieh, Schweine**  
und **Ziegen** unter Bedingungen, welche  
an Liberalität von keiner andern derartigen  
Gesellschaft übertroffen werden, versichert.

Die Entschädigung wird nicht nur im  
Fall des Todes, derselbe mag naturgemäß  
oder durch momentane Unfälle, als Bein-  
bruch, Feuersbrunst, Blitzschlag u.  
entstehen, sondern auch dann geleistet, wenn  
ein Thier in Folge einer **Krankheit** oder  
eines **Unfalls** lebend zu jedem Gebrauche  
unfähig wird.

Statuten sind bei Unterzeichnetem, der  
zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen  
und sonst erwünschte Auskunft stets gern be-  
reit ist, gratis zu haben.

**Elbing.**

**Aktuar Kirstein, Agent,**  
Hilf. Geiststraße No. 5.



Eine braune Stute mit Stut-  
füllen, 7 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll  
groß, ist zu verkaufen

**Friedr. Wilh. Platz No. 17.**



In **Cöllmen** bei **Christburg**  
stehen 85 Märzschaafe zum Verkauf  
und können jederzeit gesehen und  
abgenommen werden.

**80 Fetteschaafe**  
stehen in der Domäne **Heiligenwalde** p.  
**Christburg** nach der Schur zum Verkauf.

**40 Fetteschaafe**  
stehen bei dem **Leutnant Bender** in **Königl.**  
**Blumenau** nach der Schur zum Verkauf.

Auf dem **Dominium Traupeln** per  
**Freistadt i. W. Pr.** stehen 150 **Mutter-**  
**schaafe** aus dem dortigen reichwolligen  
Stamme bei sofortiger Abnahme zum Verkauf.

Vom 17. d. Mts. ab stehen im **Dominium**  
**Waplis** bei **Stuhm**, circa 500 Stück  
**Märzschaafe** und **Hammel** zum mäßigen Preise  
zum Verkauf.



3 fette Schweine stehen zum  
Verkauf bei  
**J. Dyk** in **Kerbshorst.**

## Verkaufen — Vertauschen.

Ein in hiesiger Stadt an einem sehr leb-  
haften Orte belegenes Schankgrundstück mit  
Destillation verbunden, worin seit 30 Jahren  
ein bedeutender Umsatz von Getränken statt-  
findet, ist Besitzer Willens unter sehr annehm-  
baren Bedingungen zu verkaufen, oder auch ge-  
gen ein ländliches Grundstück zu vertauschen.

Auf dem Grundstück sind wenig eingetragene  
Schulden. Näheres bei **Gustav Schmidt.**

## Freiwilliger Verkauf.

Eine unweit der **Osteroode-Elbinger-Chaussee**  
belegene Wassermühlensitzung, bestehend in  
einer für fabrikmäßigen Betrieb mit 18 Sägen  
und größtentheils eisernen Werken eingerichte-  
ten Schneide-Mühle, einer Mahl-Mühle mit  
zwei Gängen r. sp. Graupengang und 3½ Hufen  
gutem Lande und Wiesen (die Schneidemühle  
ganz besonders rentable) ist Besitzer Willens  
mit sämmtlichem lebenden und todtten Inven-  
tarium, bei 8000 bis 9000 Thlr. Anzahlung  
zu verkaufen. Kaufstehhaber wollen ihre Ad-  
dressen der Expedition dieses Blattes unter  
**A. Z. 22.** franco einreichen, worauf die  
selben nähere Auskunft erhalten.

250 Thaler auf ein hiesiges vorstädtisches  
Grundstück bei mehr denn puvillarischer Sicher-  
heit werden zur ersten Stelle verlangt.

Nähere Nachricht ertheilt

der **Gesch.-Commissionair Korsch,**  
**Burgstraße No. 3.**

Einem hiesigen so wie aus-  
wärtigen geehrten Publikum hie-  
mit die ergebene Anzeige, daß  
ich mich hier lange Hinterstraße  
No. 5. als **Klempner** etablirt  
habe. Alle in meinem Fache  
vorkommenden Gegenstände wer-  
den prompt und billigt ange-  
fertigt, so wie jede Reparatur  
schleunigst besorgt.

**Elbing,** den 1. Juni 1858.  
**G. Gruhn.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich  
hiermit ganz ergebenst an, daß ich, von **Ber-**  
**lin** nach **Ziegenhof** gekommen, mich an  
letzgenanntem Orte als **Arzt, Wundarzt**  
und **Geburts helfer** niedergelassen habe,  
und im Gasthose zur „Stadt Berlin“  
wohne.

**Ziegenhof,** den 4. Juni 1858.

**Dr. Suhn.**

Eine Erzieherin, welche mit den besten  
Zeugnissen versehen ist, in allen Schulwissen-  
schaften, dem Französischen, Englischen und  
der Musik unterrichtet und ihre jetzige Stelle  
seit 4 Jahren bekleidet, sucht ein anderweitiges  
Engagement. Die Adresse liegt in der Ex-  
pedition dieses Blattes.

Ein Lehrling, der Lust hat das **Barbier-**  
Geschäft zu erlernen, kann sogleich in die Lehre  
treten bei  
**August Paul.**

Auf die **Verantwortung**  
in No. 43. und 44. der **Elbin-**  
ger Anzeigen, in Betreff eines  
Wechsels über 400 Thlr., wel-  
cher angeblich verloren gegangen  
sein soll, erwidre ich, daß ich  
nicht Aussteller dieses bin, und  
auch überhaupt nicht unterschrie-  
ben habe, es kann nur lediglich  
die Sache in Betreff meiner  
Unterschrift auf einem Irrthum  
beruhen, welches ich hiemit zur  
öffentlichen Kenntniß bringe.

**Unter-Kerbswalde.**

**D. Borowsky.**

## 50 Thaler Belohnung.

Am Sonntag den 6. d. M., während ich  
mich mit meiner Familie in der Kirche be-  
fand, hat mein Knecht **Martin Boehnke**  
aus einem in der Stube befindlichen Spinde,  
welches er erbrochen, die Summe von über  
1000 Thalern, bestehend in 60 Stück dop-  
pelten Friedrichsd'or, etwa 100 Thlrn. in  
Eilbergeld und etwa 300 Thlrn. in Papier-  
geld (meist 1- und 5-Thaler-Scheine) ge-  
stohlen, und mit einem meiner Pferde die  
Flucht ergriffen. Der **ic. Boehnke** ist 5 Fuß  
groß, 32 Jahre alt, mit rundem gebräuntem  
Gesicht, blonden Haaren, und ist besonders  
an entzündeten rötlichen Augen mit sogen.  
Pöckeln an den Augenlidern und an einem  
versteckten Blicke kenntlich. Er spricht nur  
hochdeutsch mit polnischem, masurischem Accent.  
Bekleidet war derselbe mit grauem Sommer-  
oder schwarzem Tuchrock und blauer oder  
schwarzer Mütze mit Schirm. Seine Sachen  
hatte **Boehnke** in einer blau-karrirten Kopp-  
kissen-Züch mitgenommen. — Das Pferd ist  
ein schwarzer Wallach, Sommerappe, 6 Jahre  
alt, mit weißen Hinterfüßen und ganz kleiner  
Maulschnitte und nicht besonders stark. —  
Wer mir durch Ergreifung des **ic. Boehnke**  
oder sonst zur Wiedererlangung meines Ei-  
genthums verhilft, erhält obige Belohnung.  
**Hundertmark** bei **Praust. Bialkowski.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

**Agathon Bernich** in **Elbing.**

Gedruckt und verlegt von:

**Agathon Bernich** in **Elbing.**

**Beilage**

## Ämtliche Verfügungen.

Behufs Reparatur der zwischen der Mauerstraße und der Promenade neben dem Küsterschen Grundstück belegenen Drumme wird die Passage für Fuhrwerk auf kurze Zeit gesperrt werden, wovon das theilnehmende Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Elbing, den 7. Juni 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor.  
(gez.) von Schmidt,  
Regierungsrath.

Die Besitzer der Speicher mache ich darauf aufmerksam, daß nach der Speicher-Ordnung vom 10./30. April 1842 bei 2 bis 20 Thaler Strafe auf der Speicher-Insel keine neuen Ställe erbaut oder andere Räume zur Unterbringung von Vieh, Pferden oder Schweinen eingerichtet oder benutzt werden dürfen. Es ist ferner nicht gestattet, in den Speichern, mit Ausnahme des Reitbahn-Speichers, Heu und Stroh zu bewahren, auch darf Kalk nur mit besonderer polizeilicher Erlaubniß darin untergebracht werden.

Elbing, den 7. Juni 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,  
(gez.) von Schmidt,  
Regierungsrath.

## Bekanntmachung.

**Den Verkauf der Landwehr-Übungs-Pferde des Elbinger Kreises betreffend.**

**Sonnabend den 19. Juni c. Vormittags um 9 Uhr**

sollen 39 gekaufte Landwehr-Übungs-Pferde des Elbinger Kreises hier auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz vor dem Gasthause zum Königl. Hof öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung wieder verkauft werden.

Der Verkauf findet ohne alle Gewährleistung für etwaige Krankheiten und Fehler der Pferde statt, und leisten die Käufer auf alle diesfälligen Ansprüche Verzicht.

Elbing, den 2. Juni 1858.

Der Landrath.

**Den Verkauf der diesjährigen Landwehr-Kavallerie-Übungs-Pferde betreffend.**

Den Verkauf der in diesem Jahre für die 1. Eskadron 8. Landwehr-Infanterie-Regiments vom hiesigen Kreise zur vierzehntägigen Übung gestellten 36 Pferde findet

**Mittwoch den 16. Juni c. Vormittags 11 Uhr**

auf dem Schloß-Platz in Pr. Holland statt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Bemerkte wird noch, daß der Verkauf in der Regel gegen gleich baare Bezahlung erfolgt und nur diejenigen Käufer von einer solchen entbunden sind, denen die Kreisständische Kommission einen Kredit ausdrücklich bewilligt und darüber eine schriftliche Bescheinigung erteilt hat, welche dann aber an der auf dem Verkaufs-Orte befindlichen Kasse abgegeben werden muß.

Auch leistet der Kreis für keinerlei Krankheiten oder Fehler Bürgschaft, es entsagt vielmehr derjenige, der ein Pferd kauft, damit ausdrücklich allen gesetzlichen und namentlich § 205 und Anhang §. 14 Theil 1 Ztt. 11. des Allgemeinen Landrechts bezeichneten Gewährleistungen.

Pr. Holland, den 22. Mai 1858.

Der Landrath

Erhrr. v. Schroetter.

52½ Schachtruthen Feldsteine sollen an's Rogatuser zwischen dem Marienburger Ueberfall und Hoppenau angeliefert werden. Zur Ermittlung des Mindestfordernden, habe ich einen Licitations-Termin, allhier auf den 15. d. M. Vormittags 10 Uhr anberaumt.

Commissionshaus Wolsdorf, den 6. Juni 1858.

Klopsch,

Bau-Inspektor.

## Einlieferungsstermine für die von Elbing abgehenden Postsendungen.

### Beförderungs-Gelegenheit.

	Fuhrpost-Gegenstände bis	Briefpost-Gegenstände, worüber Scheine zu erteilen sind und baar fraktiert werden.	Abgang der Post
1) Personenzug nach Königsberg	8 U. Ab.	8 U. Ab. } vorher	12 U. Nachts.
2) do. " Berlin	8 " do.	8 U. Ab. } vorher	4 U. früh.
3) Lokalzug " Danzig	9 U. Vorm.	9½ U. Vorm.	10½ U. Vor.
4) Schnellzug " Königsberg	2½ U. Nachm.	10 U. Vorm.	11 U. Vorm.
5) do. " Berlin	"	4 U. Nachm.	4½ U. Nach.
6) Lokalzug " Königsberg	"	4 U. "	4½ U. "
7) Dampfboot " Königsberg	"	"	"
8) " Briefe nach Pillau	Dienstag	8 U. Ab. } vorher	6 U. früh.
" nach Danzig	Donnerst.	"	"
" Briefe nach Tiegendorf und Gr. Mausdorf	Sonnab.	"	"

Briefe, welche sich 5 Minuten vor Abgang der Post in dem, vor dem Posthause angebrachten Briefkasten vorfinden, werden mit der betreffenden Post befördert.  
Elbing, den 4. Juni 1858.

## Königliches Post-Ämt.

### Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht Elbing,  
I. Abtheilung.

Die den Maurer Dantel und Anna Elisabeth geb. Koslowski Joppischen Eheleuten gehörigen hieselbst in der Sternstraße belegenen Grundstücke und zwar:

- 1) auf dem Anger No. 145., bestehend aus einem Wohnhause, Stall und Garten, abgeschätzt auf 654 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.,
- 2) auf dem heiligen Leichnamsdamm No. 146., bestehend aus einem im Bau noch nicht vollendeten Wohnhause und Land, abgeschätzt auf 297 Thlr. 19 Sgr., und
- 3) daselbst No. 147., bestehend aus einem im Bau noch nicht vollendeten Wohnhause und Land, abgeschätzt auf 563 Thlr. 3 Pf., sollen

**am 7. Juli 1858 von Vormittags 11 Uhr ab**

durch den Kreisgerichtsrath Wollenschläger an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

### Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht Elbing,  
I. Abtheilung.

Das den Ferdinand und Caroline gebornen Plehwe — Sydowschen Eheleuten gehörige zu Groß Stoboy bezogene, unter No. 14. ins Hypotheken-Buch eingetragene Ackergut, abgeschätzt auf 19,527 Thl. 3 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein im Bureau III. einzusehenden Taxe soll

**am 8. September 1858 von Vormittags 11 Uhr ab**

durch den Kreis-Gerichtsrath Wollenschläger an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Rentier Friedrich Rücklaus wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei Gericht anzumelden.

Elbing, den 7. Februar 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Zu dem Concurre über das Vermögen des Mühlenbesizers Robert Wille zu Reimannsfelde hat der Kaufmann und Stadtrath Moritz Mühle zu Elbing nachträglich eine Forderung von 334 Thlr. 6 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

**den 15. Juni c. Vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Ge-

richts-Hause hieselbst anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 17. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.  
Der Kommissar  
Busenitz.

### Subhastations-Patent.

Das dem Hofbesizer August Speiser zu Abbau Blumenau gehörige Grundstück Blumenau No. 33. von 142 Mg. 13 □ Rth. preuß., abgeschätzt auf 5460 Thlr., soll im Termin

**den 11. Dezember 1858 Vormittags 11 Uhr**

vor dem Deputirten, Kreisrichter Meves, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können im Bureau I. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Pr. Holland, den 25. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Zu den hiesigen Fortifications- und Garnison-Verwaltungs-Bauten sollen für den diesjährigen Bedarf folgende Gegenstände angekauft und dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden.

**A. Für die Königliche Fortification:**

circa 60 Schachtruthen runde Feldsteine, 12

bis 15 Zoll im Durchmesser,

do. 6 Schachtruthen kleinere Feldsteine,

do. 48,000 Stück Mauerziegel,

do. 8,400 starke Viberschwänze mit

durchgehender Nase,

do. 44,500 gewöhnliche Viberschwänze,

do. 225 Tonnen gebrannten Kalk à 4 Scheffel,

do. 17 Centner Kolophontum,

do. 19 Schlemmkreide,

do. 6 Tonnen Holztheer,

do. 7,968 laufende Fuß Kiefern Ganz- und

Kreuzbölzer,

do. 1,739 3/4 Fuß 3/4 ge Kiefern Bohlen,

do. 72 2/2 ge eichene

außerdem eine Quantität Bretter und Latten.

**B. Für die Königliche Garnison-Verwaltung:**

circa 500 Stück Mauerziegel,

do. 500 gewöhnliche Viberschwänze,

do. 500 Dachpfannen.

Die näheren Angaben und Bedingungen können täglich im Fortifications-Bureau eingesehen oder auf portofreies Ansuchen gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt werden.

Die portofrei einzusendenden Submissionen werden im Termine

**den 18. Juni c. Vormittags 11 Uhr**

im Fortifications-Bureau in Gegenwart der sich etwa einfindenden Submittenten geöffnet.

Festung Pillau, den 4. Juni 1858.

Königliche Fortification.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Heugrasnutzung in hiesiger Verwaltung stehen folgende Termine an:

1) von Weiden an der Vorfluth bei Mößfenberg

**Montag den 14. Juni c. Nachmittags 2 Uhr beim Gastwirth Herrn Bessau zu Neukirch,**

2) von Heegewald

**Montag den 21. Juni c. Nachmittags 2 Uhr beim Mühlen-Besitzer Preuß zu Neulanghorst.**

3) von Krebsfelderweiden

**Dienstag den 22. Juni c. Nachmittags 2 Uhr im Geschäfts-Lokale hieselbst,**

4) von Kobacherweiden

**Mittwoch den 23. Juni c. Nachmittags 2 Uhr ebenhieselbst,**

5) von Amalienhof = Fleischerweiden und Schlammfack

**Donnerstag den 24. Juni c. Nachmittags 2 Uhr beim Gastwirth Bessau zu Neukirch,**

6) von Neulanghorst und Campen an der Stubisch Laache

**Sonntag den 26. Juni c. Nachmittags 2 Uhr beim Gastwirth Preuß zu Neulanghorst,**

7) von Wolfsjagel-Einlagerweiden

**Montag den 28. Juni c. Nachmittags 2 Uhr im Geschäfts-Lokale hieselbst.**

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. — Die zu verpachtenden Parzellen sind 3 Tage vor den betreffenden Terminstagen an Ort und Stelle durch Nummer-Pfähle bezeichnet, sichtbar.

**Horsterbusch, den 7. Juni 1858.**

Schwieger,

Ober-Amtmann.

Auf Verfügung der Königlichen Commission für den Bau der Weichsel- und Nogat-Brücken sollen die auf dem linksseitigen Endpfeiler der Nogatbrücke für vorübergehende Zwecke errichteten und noch gut erhaltenen Gebäude, bestehend aus:

1) einer Bauhütte, 37 Fuß lang, 28 1/2 Fuß tief, von ausgemauertem Bindwerk, mit gebielten Fußböden, 6 Stück 4flügeligen Fenstern, Vorgelege und 2 Kachelöfen,

2) einem Geräthe-Schuppen, 37 Fuß lang, 28 1/2 Fuß tief, von mit Brettern verkleidetem Bindwerk,

öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden, wozu ein Termin an Ort und Stelle auf

**Mittwoch, den 16. Juni c. Vormittags 11 Uhr**

anberaumt wird.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

**Marienburg, den 27. Mai 1858.**

Der Baumeister.

Neumann.

### Bekanntmachung.

Der mangelhafte bauliche Zustand der heiligen Drei-Königen-Kirche wird es in nicht zu ferner Zeit nothwendig machen, zu dem seit langen Jahren beabsichtigten Umbau der Kirche zu schreiten.

Da die Kirchenkasse die dazu erforderlichen Geldmittel nicht besitzt und da der Gemeinde die Aufbringung der Kosten während des Baues zu schwer fallen würde, so soll nach den ergangenen allgemeinen höhern Bestimmungen mit der Bildung eines Kirchen-Baufonds durch Ansammlung jährlicher Beiträge der Gemeinde-Mitglieder vorgegangen werden und hat demgemäß die Königl. Regierung zu Danzig, gemäß Verfügung vom 12. März c., nach dem Vorschlage der Gemeinde-Repräsentanten zunächst auf Ein Jahr, die Einziehung der erwähnten Baubeträge

mit 5 Sgr. pro Thaler der städtischen Grund- und Communal-Steuer in der Pfarr-Gemeinde

und mit 1 Sgr. 3 Pf. pro Thaler der landesherrlichen Grund- und Klassensteuer in der Gastgemeinde

angeordnet.

Es werden die Ausschreibezettel über die einzuzahlenden Beiträge den städtischen Ge-

meinde-Mitgliedern in den nächsten Tagen zugestellt werden und fordern wir dieselben auf, die Zahlung sofort nach Empfang der Zettel und spätestens binnen 14 Tagen, zur Vermeidung executivischer Einziehung, an den Kassen-Assistenten Herrn Basner (im Rathhaus-Lokal) zu leisten.

Elbing, den 2. Juni 1858.

Der Magistrat.

In Folge der über die Ansammlung von Kirchen-Bau-Fonds ergangenen allgemeinen höhern Bestimmungen ist in Betreff der Kirchen-Kasse von St. Annen hieselbst von der Königl. Regierung zu Danzig, gemäß Rescript vom 2. März c. nach dem Beschluß der Gemeindeversammlung vom 27. November 1857, die Erhebung jährlicher Beiträge

**a. von den Eingepfarrten und zwar:**

mit 2 Sgr. 6 Pf. von jedem Thaler der zu zahlenden Grund- und Communal-Steuer (resp. Klassensteuer) ausschließlich der Armensteuer,

mit 2 Sgr. von denjenigen Gemeinde-Mitgliedern, welche jährlich 24 Sgr. an Communal-Steuer entrichten und

mit 1 Sgr. von den unverheiratheten Personen, welche nur eine Communal-Steuer von 12 Sgr., oder eine Klassensteuer von 15 Sgr. jährlich zahlen, und

**b. von den Gastgemeinde-Mitgliedern:**

der vierte Theil der vorstehend bezeichneten Beiträge

angeordnet worden. Indem wir solches zur Kenntniß der Gemeinde-Mitglieder bringen, fordern wir die hiesigen auf, die aufzubringenden Beiträge, über welche ihnen die Ausschreibezettel in den nächsten Tagen zugehen werden, sofort nach Empfang der Zettel und spätestens binnen 14 Tagen, zur Vermeidung executivischer Einziehung, an den Kassen-Assistenten Herrn Basner (im Rathhaus-Lokal) zu leisten.

Elbing, den 2. Juni 1858.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 11. Juni c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

### Tagesordnung:

1) Bezirks-Vorsteher-Wahl im 4. Bezirk und Anmeldung der Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter-Wahl in demselben Bezirk. 2) Gehaltszulagen, Gabenzulagen und Bewilligungen, Remunerationen und Gratifikationen. 3) Austritt eines Stadtverordneten. 4) Der Kontrakt über die Pflasterungsarbeiten. 5) Leihamtsabschluß pro April c. und Mai c. und Sparkassenabschluß pro Mai c. 6) Proben-träger-Konzeßionirung. 7) Deputirte zu Heugras- und Grummüt-Ezitationen. 8) Ur-laubsgesuch. 9) Die Uebernahme der vom Königl. Kreisgericht zurückgelassenen Utensilien. 10) Rechnung der höhern Bürgerschule, der Turnkasse, des Frauenstifts-Konvent, des weiblichen Waisenstifts, des Pauperknabenstifts und der höhern Töcherschule pro 1857. 11) Das Vermächtniß des Herrn Joseph Welte. 12) Ein Antrag „die Wählerliste zur Stadtverordneten-Wahl“ betreffend. 13) Den Wollmarkt betreffend. 14) Den Abgang des Herrn Direktor Herzberg betreffend. 15) Die Gasanstalt betreffend. 16) Ergänzung einiger Requisitionen der Arbeitsanstalt.

### Bekanntmachung.

Die Keller unter den Heil. Geist Hospitals-Gebäuden, der Heil. Geist-Kirche und dem Schulhause Heil. Geiststraße No. 19. werden

**Donnerstag den 10. Juni c. 11 Uhr Vormittags**

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Baumgart zur anderweiten Vermietung auf 3 Jahre vom 1. Oktober c. ab ausgeben werden.

Elbing, den 25. Mai 1858.

Die Deputation des Heiligen Geist-Hospitals.

### Bekanntmachung.

Zum Verkauf eines Halbwagens mit Vorderverdeck an den Meistbietenden steht der Termin

**Donnerstag den 10. Juni c.**

**Mittags 12 Uhr**

auf dem Hofe des Heil. Geist-Hospitals an. Elbing, den 27. Mai 1858.

Die Deputation des Heiligen Geist-Hospitals.

Die Sparkasse bleibt wegen Berechnung der Zinsen, und Uebertragung derselben auf die betreffenden Contos vom 14. bis ultimo Juni c. geschlossen.

Elbing, den 8. Juni 1858.

Das Curatorium der Sparkasse.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen Gras-, Rohr- und Binsen-Nutzungen sollen **Sonntag den 19. Juni Nachmittags 4 Uhr**

im Hafenhause an den Meistbietenden verpachtet werden, und laden wir Pachtlustige zu diesem Termine ein.

Elbing, den 6. Juni 1858.

Die Hafenbau-Deputation.

Die dem Gemeinde-Gut Neustadt gehörigen Wälle und Triften sollen zum ersten Schnitt an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin zum **Montag den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Freiheits-hause anberaumt ist.

Elbing, den 7. Juni 1858.

Der Vorstand.

### General-Auktion.

**Sonntag den 12. Juni c. von Vormittags um 9 Uhr ab** sollen im Gerichts-Gebäude hieselbst folgende Gegenstände, als:

1 Pferd, 1 Kuh, 1 Ziege, Wagen, 1 Fortepiano, Taschen- und Stubenuhren, 1 Stuh-Uhr, Gold- und Silbersachen, 1 Klavier, Möbel, Hausgeräth, 1 Berggestell, Betten, Wäsche, verschiedene Manufactur-Waaren, sowie andere Gegenstände

öffentlich gegen gleich baare Zahlung ver-auctionirt werden.

Elbing, den 8. Juni 1858.

Grunewald,

Auktions-Commissarius.

Montag, den 14. Juni c. soll im **Lohberger Gemeinwalde** bei Mühlenhausen wiederum eine Quantität vom Sturm aus-gestürzte Schneide- und Bauhölzer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht, sich bis 9 Uhr Vormittags im Schulzen-Amte zu **Lohberg** einzufinden.

Zur Verdingung der Bühnen-Arbeit der Kommune Ellerwald ist den 13. Juni c. Nachmittags 3 Uhr beim Gastwirth Töpfer, Ellerwald 5. Trift, ein Termin festgesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf in **Hossitten**, bei Reichenbach.

Eine Lachtaube ist Spierlingsstraße No. 25. zu verkaufen.

Ein Haus in einer lebhaften Straße ist sofort zu verkaufen. Abz. werden erbeten unter **R. S.** in der Expedition abzugeben.

Mein in **Stuhm** gelegenes Grundstück, (Das Schützenhaus) nebst Garten und Regalbahn, bin ich willens aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf den 15. Juli c. daselbst angesetzt. Kaufliebhaber laden hierzu ergebenst ein **Rögler, Chauffeuraufseher.**

2500 Thlr. sind auf Hypothek zu begeben. Näheres Schmiedestraße No. 9., links.

1000 Thlr. sind auf ein ländl. Grundst. sofort zu begeben hl. Geiststr. 8., zwei Tr.

Meine am 26. Mai dem Herrn Jacob Quintern zugefügte Beleidigung habe ich in Uebereilung ausgesprochen und erkläre hiermit denselben als einen achtbaren, rechtlichen Mann. **Ferdinand Döll.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

*Wernich*